



nikkytok - Shutterstock



451 °F

Text: Claudio Zemp

Es braucht starke Nerven, um in einem Kreis von Kennern eine banale Frage zu stellen. Glücklicherweise ist der Fragende, wenn sich gütige Geniesser in der Runde befinden. Dann ergibt sich vielleicht trotzdem ein geistreiches Gespräch. Sicher haben Sie zum Beispiel eine Meinung dazu, welche die ideale Temperatur in Ihrem Humidor ist. Wer nichts falsches machen möchte, hält sich an die Gebrauchsanweisungen des Herstellers. Logo. Aber es kommt ja nicht nur auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit an, sondern auch auf die Ware, die man im Tresor lagert. Und auf den Moment, in dem man das kostbare Stück aus der Schublade holt, um es zu verfeuern.

Aber wissen Sie, wie heiss die Glut einer Zigarre brennt? Achtung, solche ketzerische Fragen können das Blut von Orthodoxen und Cholerikern in Wallung bringen. Hitzige Rechthaberei ist aber nicht der Sinn des gediegenen Tuba-

kens. Interessant wäre natürlich der Selbstversuch, im Rahmen dessen man die persönliche Idealtemperatur empirisch ermittelt. Solche geschmackvollen Experimente haben aber den Nachteil, dass sie mitunter Jahre dauern. Ebenso wenig befriedigend ist die erstbeste Antwort von Wikipedia. So auf die Schnelle. Oder übernehmen Sie blind die Standardeinstellung des Humidors? Da ginge ja der ganze Spass verloren, sich ernsthaft mit den Feinheiten von heisser Luft herumzuschlagen. Abgesehen davon gibt es hehre Gründe, aus rein sprachlichen Überlegungen die Beilagezettel der Industrie zu ignorieren. Dann zieht man sich lieber ein Lernvideo rein, frei nach Andy Warhol: Ich lese nie, gucke lieber Bilder.

Blicken wir also der gleissenden Wahrheit direkt ins Auge: In der Glutzone steigt die Temperatur der Zigarre auf bis zu 660 Grad. Wenn man daran zieht. Zwischen den Zügen fällt das

Thermo-Jo-Jo wieder runter bis auf zirka 200 Grad. Deshalb ist auch Gemütlichkeit geboten: nicht zu feste ziehen! Schwelender Tabak verbrennt unvollständig. Allerlei diffuse Stoffe reichern sich dabei im Rauch an. Auch hinter der Schwelzone, in der es nochmal kühler ist, destillieren flüchtige Dämpfe sanft und magisch, nicht etwa nur Teer und Nikotin. Die Kunst ist es aber, die drei Temperaturhebel im Gleichgewicht zu halten. Deshalb die Pause zwischen den Zügen, das beugt dem Überrauchen vor. Ganz zu schweigen von Schiefbrand oder gar einem Malheur wie dem Tunnelbrand – ei, ei, ei, davon wollen wir nicht reden.

Kurz: Es kommt also drauf an, jedes Stück ist anders. Eine extraheisse Glut beim Rauchen ist nicht erstrebenswert. Je trockener und luftiger eine Zigarre, desto heisser und schneller brennt sie. Und desto ungeniessbarer wird das Teil. Die Mischung verändert sich ja auch

während des Rauchens, bis zum bitteren Ende.

Beruhigt Sie diese dunstige Antwort nicht, empfehle ich Ihnen ein Messexperiment im Physiklabor Ihres Vertrauens. Es braucht dafür nur ein Thermometer, eine Zigarre und einen Bunsenbrenner. Bitte schicken Sie das Ergebnis des Versuchs auch an die Redaktion. Oder nehmen Sie sich die literarische Freiheit – wie Ray Bradbury. Der Titel seines Meisterwerks «Fahrenheit 451» soll die Temperatur bezeichnen, bei der sich Papier von selbst entzündet. Böse Zungen behaupten allerdings, der Autor habe die Temperaturangabe aus einem Physikbuch abgeschrieben und dabei übersehen, dass sie in Celsius angegeben war. Eine Verwechslung also. Die kommt aber umgerechnet der Wahrheit wieder sehr nahe. 451 Grad Fahrenheit sind nämlich genau 232,778 Grad Celsius. Und dies ist die ideale Zigarrengluttemperatur, behaupte ich. Punkt.



Anzeige

Rauchen hat auch eine gute Seite.



Premium-cigars.ch